

Tätigkeitsbericht Zeitraum September 2015 bis August 2019

Im o. g. Zeitraum wurden schwerpunktmäßig nachstehende Aktivitäten wahrgenommen:

Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung der Hauptausschuss- und Präsidiumssitzungen:

Seit dem letzten Landesschachtag wurden die Beratungen des Präsidiums bzw. des Hauptausschusses gemäß unserer Satzung durchgeführt. Viele Beratungen waren in Halle und in Magdeburg, die anderen wurden bewusst in der Region durchgeführt (mehrfach in Löberitz und Dessau). Dabei haben wir kontinuierlich die Sachthemen erörtert und Festlegungen und Beschlüsse getroffen. Die Protokolle der Beratungen werden auf der Homepage des LSV veröffentlicht.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren folgende Punkte:

- Finanzen, Finanzpläne, Auswertung der Strukturgespräche beim LSB
- Konsequenzen des neuen Sportfördergesetzes für den LSV
- Vorbereitung auf die Bundeskongresse des DSB 2017 in Linstow und 2019 in Magdeburg
- Mehrfach Nachwuchssport/Leistungssportförderung sowie Vorbereitung und Auswertung von Nachwuchsmeisterschaften
- Mehrfach Mitgliederentwicklung und Maßnahmen zur Mitgliedererwerb
- Permanent Würdigung sportlicher Erfolge und Auszeichnung verdienstvoller Schachsportler sowie auch von Förderern des Landesschachverbandes
- Erarbeitung Richtlinien zum Datenschutz

Die Arbeit in den Gremien war sehr konstruktiv: Alle Verantwortlichen innerhalb des Präsidiums und darüber hinaus (Hauptausschuss, Referenten) waren sehr engagiert und verantwortungsbewusst und haben termin- und qualitätsgerecht gearbeitet bzw. gehandelt. Da alle, einschließlich Geschäftsführer und Landestrainer, eine solide Arbeit geleistet haben, möchte ich allen für ihre Arbeit, ihre Ergebnisse danken und hoffen und wünschen, dass sie auch weiterhin bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst des Landesschachverbandes zu stellen! Dem auf eigenen Wunsch nicht wieder kandidierenden, Schatzmeister Prof. Jörg Schmidt gilt ein besonderes „Dankeschön“ für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Auch gilt mein Dank an Manfred Riechert, der bis März 2019 als Vizepräsident gute Arbeit geleistet hat.

Arbeitskreis der Landesverbände des DSB und DSB- Kongresse:

Ich habe an allen Beratungen des AKLV (Arbeitskreis der Landesverbände des DSB) und an den beiden Kongressen 2017 in Linstow und 2019 in Magdeburg den Landesschachverband Sachsen-Anhalt vertreten (auf dem Sonderkongress 2017 in Kassel hat mich Manfred Riechert vertreten) und mich inhaltlich in die dort zur Beratung anstehenden Tagesordnungspunkte eingebracht. Das waren schwerpunktmäßig:

- Vorbereitung personeller inhaltlicher Entscheidungen
- Mitglieder- und Vereinsentwicklung (u. a. Beitragsstrukturen, Formen der Mitgliedschaft, Internetschach,..)
- Kommunikation intern und extern (Öffentlichkeitsarbeit)
- Leitbild des DSB
- Aufgabenverteilung zwischen der Bundes- und der Landesebene
- Verbandsprojekte
- Vorbereitung Schachgipfel 2019 in Magdeburg

Zusammenarbeit mit LSB

Zusammen mit dem Geschäftsführer und Schatzmeister wurden die alljährlichen Strukturgespräche beim LSB bzw. beim für den Sport zuständigen Ministerium vorbereitet und dort wahrgenommen. Weiterhin erfolgte zu den Hauptausschuss-Sitzungen des LSB, zum Landessporttag des LSB und zu den alljährlichen Sportlerehrungen eine entsprechende Teilnahme bzw. Vertretung durch den Vizepräsidenten.

Zusammenarbeit mit der Landesschachjugend

Seitens des Präsidiums und auch des Präsidenten wurde versucht, guten Kontakt zur Landesschachjugend zu halten. Aus meiner Sicht kann ich auch einschätzen, dass dies gelungen ist. Besonders möchte ich die Zusammenarbeit mit dem alten Vorsitzenden der LSJ, Florian Heyder, hervorheben. Auch mit Andrea Brüggemann erfolgte oft ein konstruktiver Meinungs austausch. Dabei ist aber auch ausdrücklich festzustellen, dass die Landesschachjugend sehr selbständig organisiert ist. Ich habe an Gesprächen mit der LSJ in Güntersberge 2016 und bei der Jugendversammlung 2018 in Gräfenhainichen teilgenommen.

Repräsentationsaufgaben

Bei den verschiedensten Anlässen, z. B.

- Vereinsjubiläen (SK Dessau, TSG Calbe, Roland Weißenfels, PTSV Halle)
- Landeseinzelmeisterschaften Frauen, Männer und Senioren
- Löberitzer Schachtage
- Deutsche Amateurmeisterschaft
- Deutschland-Cup
- Auszeichnungen verdienstvoller Schachfreunde
- Besuch von Vereinsabenden
- Schachwoche im Florapark
- DVM in Magdeburg
- Schachgipfel 2019 in Magdeburg incl. Outdoor-Event

habe ich eine Vielzahl von Repräsentationsaufgaben „vor Ort“ wahrgenommen.

Besonders gerne erinnere ich mich an folgende Veranstaltungen:

- Eröffnung und Siegerehrung der DVM in Magdeburg von 2015-2018
- Eröffnung und Siegerehrung der Deutschen Schnellschachmeisterschaften 2017 und 2018 in Magdeburg
- Im Mai 2019 die Siegerehrung zur deutschen Blitzeinzelmeisterschaft
- Im Juni 2019 die Siegerehrung zum Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft und des Deutschen Einzelpokals.
- Im Juni 2019 wurde Dr. Gerhard Köhler das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Andreas Domaske
Präsident des LSV Sachsen-Anhalt

Tätigkeitsbericht Vizepräsident

Schwerpunkt für mich, war die Orientierung für meine endgültige Entscheidung das Amt des Vizepräsidenten des Landesschachverband Sachsen Anhalt übernehmen zu wollen und mich zur Wahl am Landesschachtag stellen zu wollen. Der Termin, den ich mir gestellt habe war der Bundeskongress DSB an dem ich auch teilnahm. Andreas Domaske informierte ich über meine positive Entscheidung. Ich nahm an der Regionalkonferenz des LSB Sachsen Anhalt am 16.05.2019 teil und erhielt erste Einblicke. Ich besuchte erfolgreich den Schiedsrichterlehrgang um meine Kenntnisse aufzufrischen. Leider konnte ich aus beruflichen Gründen an keiner weiteren HA Sitzung teilnehmen.

Mario Uecker

Bericht über die Finanzarbeit im Landesschachverband 2015 - 2018

Die Finanzarbeit erfolgte in den Jahren 2015 – 18 auf der Grundlage des Sportgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, welches u.a. eine Pauschalförderung der Landesfachverbände vorsieht.

Die Höhe der Förderung ist an bestimmte Förderkriterien gebunden, die wir in den meisten Fällen gut erfüllen und damit in einer Förderkategorie sind, die uns eine angemessene Finanzierung unserer Sportarbeit sichert.

Darin enthalten ist z.B. die Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführerstelle, die wir ab 2013 sogar noch splitten und einen zweiten Geschäftsführer auf Minijob-Basis einstellen konnten.

Durch die Erwirtschaftung jährlicher Überschüsse konnten wir entsprechende Rücklagen bilden, die es uns zum Beispiel auch weiterhin ermöglichen sollen, die halbe Trainerstelle für Tatjana Melamed aus unseren eigenen Mitteln abzusichern.

Eine weitere Zweckbindung unserer Rücklagenverwendung hat der Hauptausschuss nach Vorlage des Jahresabschlusses 2018 beschlossen. Da wir dieses Geschäftsjahr wiederum mit einem sehr hohen Überschuss abgeschlossen haben, wollen wir einen Teil dieser neu gebildeten Rücklagen auch für die Erarbeitung und Umsetzung unseres Konzeptes 2025 verwenden. Die vorhandene freie Rücklage, die mittlerweile schon mehr als die jährliche Zuführung vom Landessportbund (LSB) beträgt, soll gewissermaßen als Reserve gehalten werden, falls die Förderung durch den Landessportbund nicht mehr im gewünschten Maße erfolgt.

Die dafür geltenden Kriterien stehen zur Zeit im LSB zur Disposition.

Unser Bruttohaushalt beträgt im Durchschnitt der letzten 4 Jahre ca. 360 000 €. Darin sind jedoch auch alle Eigenbeiträge der Sportler und Funktionäre, incl. unserer Ausrichtung von zentralen Meisterschaften, die genannte Förderung durch den LSB sowie das gesamte eigene Beitragsaufkommen enthalten. Dem werden die gesamten Ausgaben (brutto) gegenübergestellt, so z.B. auch die Beitragsabführungen an den Deutschen Schachbund.

Im Durchschnitt der letzten vier Jahre stand dem Landesschachverband demzufolge netto nur eine Summe von knapp 30 000 € (2011-2015: ca. 30 700) zur Verfügung, die als Zuschüsse auch im Vergleich zur letzten Berichtsperiode wie folgt verwendet wurde (Tabelle).

Tabelle: Personal- und „Netto“ausgaben (Zuschüsse) des Landesschachverbandes 2015-18 im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode 2011-14

	2015-19 jeweils	2011-14 Jahresdurchschnitt	
Personalkosten	63 870 €		(57 650)
Nachwuchs	13 318 €	44,8 %	(51,3 %)
Präsidium/Geschäftsstelle	9 795 €	32,9 %	(27,5 %)
hochrangige Meisterschaften	2 674 €	8,9 %	(3,1 %)
Senioren-schach	1 570 €	5,3 %	(6,5 %)
Spielbetrieb Land	1 240 €	4,2 %	(5,8 %)
Breitenschach/Projekte	600 €	2,0 %	(3,0 %)
Sonstiges	584 €	1,9 %	(2,7 %)
Frauenschach	0 €	0,0 %	(0,1 %)
Gesamt (ohne Personalkosten)	29 571 €	100,0 %	30 702 €

Auffällig sind der Anstieg der Personal- bzw. „Funktionärs“kosten infolge tariflicher Anpassung bzw. allgemeiner Preissteigerungen, der gestiegene Zuschuss zu den hochrangigen Meisterschaften, der vor allem für das Seniorenschach verwendet wurde sowie die leider „auf Null“ zurückgefahrte Finanzierung des Frauenschachs.

Ansonsten läuft die Finanzarbeit weiterhin so, wie ich es schon in meinen Berichten vor 4 bzw. 8 Jahren ausführlich dargestellt habe. Der Geschäftsführer, Michael Zeuner, führt die laufenden Finanzprozesse und informiert mich quartalsweise über den aktuellen Stand. Meine Verantwortung lag in der Vorbereitung der Jahrespläne sowie der Erstellung der Jahresabschlüsse bzw. der Steuererklärung. Für operative Entscheidungen erfolgte stets eine entsprechende Abstimmung, oft auch unter Einbeziehung des Präsidenten. Diese arbeitsteilige Zusammenarbeit hat sich bewährt und sollte auch in Zukunft so weitergeführt werden.

Jörg Schmidt

Referent Finanzen

Bericht zum Landesverbandstag am 31.08.2019

Landesspielleiter

Der Spielbetrieb läuft in allen Ligen sehr gut. Es gibt keine wesentlichen Probleme. Auch Proteste mussten nicht behandelt werden. Die Verhängung von Bußgeldern ist momentan leider steigend. Durch die Anpassung einzelner Punkte in der Landesturnierordnung besteht die Hoffnung auf eine Trendwende.

Als Staffelleiter auf Landesebene haben sich über viele Jahre bewährt:

Verbandsliga: Otfried Zerfass:– jetzt neu Gert Kleint

Landesliga A: Mario Uecker

Landesliga B: Gert Kleint – jetzt neu Martin Michalek.

Inzwischen ist ein Partiearchiv aller Ligen auf Verbandsebene von einigen tausend Partien entstanden und zum Download für alle Interessenten verfügbar.

Landesmannschaftsmeister im Berichtszeitraum wurden:

2016: Naumburger SV

2017: SK Dessau 93

2018: Rochade Magdeburg

2019: SG Aufbau Elbe Magdeburg II

Waren unsere Landesmeister bisher regelmäßig zu schwach für die Oberliga, gab es diesbezüglich jetzt eine gewisse Stabilität. Naumburg spielte 3 Jahre in der Oberliga, der Abstieg von Rochade Magdeburgs in die Verbandsliga war 2017 wohl nur ein Ausrutscher. Das Team ist definitiv oberligareif.

Mit der stufenweisen Einführung der Fischer-Bedenkzeit (analog der Oberliga) nahm die Qualität der Partien zu. Das Spekulieren auf die Zeitnot des Gegners hat an Bedeutung weitgehend verloren, weil es mit jedem Zug 30 Sekunden Bonus gibt.

Höhepunkt des Spieljahres sind in der Verbandsliga die zentralen Doppelendrunden. Diese Veranstaltungen werden stets sehr gut vorbereitet und ausgerichtet. Alle 40 Partien sind live zu erleben und es gibt packende Wettkämpfe um den Titel und den Klassenerhalt. Besonders am Samstag erscheinen viele Zuschauer aus anderen Ligen als Zuschauer. In den letzten Jahren wurden die zentralen Endrunden ausgerichtet von Norbertus/USC Magdeburg, SV Merseburg und SK Dessau 93. Dafür gilt diesen Vereinen mein ausdrückliches Dankeschön.

In die beiden Landesligastaffeln werden 20 Mannschaften nach geografischen Gesichtspunkten zugeordnet. In der Regel spielen die Mannschaften des SB Magdeburg in der Staffel A, die Mannschaften aus den SB Halle und Dessau in der Staffel B. Die Spielstärke der beiden Staffeln ist ungefähr ausgeglichen, aber es tritt oft auch ein „Fahrstuhleffekt“ ein, d.h. dass die Aufsteiger in die Verbandsliga oft spätestens im 2. Jahr wieder absteigen müssen.

Im Spitzensport waren früher Buna Halle und der USC Magdeburg Sachsen-Anhalts Aushängeschilder. Nun sind es Vereine wie der Aufsteiger in die 2.BL AE Magdeburg, SG Löberitz und USV Halle, die unser Land in höheren Ligen präsentieren, dicht gefolgt von SV Sangerhausen und Rochade Magdeburg.

Die **Landeseinzelmeisterschaften** werden seit vielen Jahren vom Turnierleiter Reyk Schäfer organisiert. Inzwischen wird mit der Live-Berichterstattung der Partien ein neues Niveau erreicht. Sprunghaft gestiegene Zugriffszahlen auf die entsprechende Homepage verdeutlichen das riesige Interesse. Die Festlegungen zum Teilnehmerfeld (je 2 aus den BEM sowie der Jugendvertreter und der Titelverteidiger) sowie zum Termin haben sich bewährt. Für die LEM 2019 musste ein neuer Termin gefunden werden, weil gleichzeitig die DEM als Bestandteil des Meisterschaftsgipfels stattfand. Der neue Termin ist vom 31.10.-3.11.19. Zum Seriensieger bei den LEM ist Johannes Paul (AEM) geworden. Er gewann den Titel seit 2015 viermal in Folge.

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften sind für unsere Starter keine Medaillenambitionen möglich - das Teilnehmerfeld ist zu stark. Lediglich Sebastian Schmidt-Schäffer (Naumburg) im Jahr 2017 sowie Jonas Roseneck und Johannes Paul (beide AEM) 2019 konnten Plätze im Mittelfeld belegen. Im Jahr 2018 nahm auf Grund von Abstimmungsproblemen kein Vertreter aus Sachsen-Anhalt an der DEM teil.

Die BEM der Schachbezirke haben sich sehr differenziert entwickelt. In Halle und Magdeburg gab es qualitativ und quantitativ gute Teilnehmerfelder. In Dessau gibt es leider einen Abwärtstrend. Schwierig scheint hier das Finden eines geeigneten Termins und das Vermeiden der Terminkollision mit anderen Turnieren.

Der **Landesmannschaftspokal** liegt in der bewährten Hand vom Turnierleiter Nico Markus. Hier dominieren vor allem die Oberligateams, die sich regelmäßig für den deutschen Pokal qualifizieren. Die Qualifikation für den Landespokal über den Bezirkspokal hat sich bewährt – dies wird an den Teilnehmerzahlen im Bezirkspokal deutlich.

Für das Finale im **Landeseinzelpokal** qualifizieren sich die 3 Bezirkspokalsieger und der Titelverteidiger. Als Turnierleiter ist hier seit 2018 Norman Schütze eingesetzt und löste damit seine Vorgänger Uwe Lechnauer sowie Mario Uecker ab. Das Turnier findet im Rahmen der „Löberitzer Schachtage“ sehr gute Bedingungen vor. In den letzten Jahren dominierte durchgehend Gordon Andre das Pokalgeschehen im Land. Durch den überragenden Titelgewinn des Deutschen Einzelpokals 2019 und der damit verbundenen Quali für die DEM 2020 machte Gordon den Weg frei für seinen Nachfolger, Michael Görgens (Union Schönebeck).

Die Landes-**Schnellschach**-Meisterschaften (LSEM) wurden in den letzten Jahren in Dessau ausgetragen. Als Turnierleiter stand Roland Katz zur Verfügung. Die Titel gingen in der Regel an Spieler des USV Halle und AE Magdeburg. Als sehr gute Kooperation wurde 2017 und 2019 die Verknüpfung der LSEM mit einem von Gert

Kleint parallel durchgeführten Schiedsrichterlehrgang angesehen. Die Schiri-Aspiranten nahmen aktiv an der Meisterschaft teil und erfüllten dort umfangreiche Aufgaben. Dies soll auch in der Zukunft so gestaltet werden.

Blitz-Einzel-Meisterschaften finden abwechselnd in Calbe und Burg unter Leitung der Turnierleiter Thomas Mühlen und Dr. Marco König (jetzt Karl Friedrich) statt. Durch die Einbindung der Deutschen Blitz-EM in den Meisterschaftsgipfel und damit verbundene Meldetermine finden die Blitz-LEM im Januar statt. Die Meisterschaften sind seit 2015 qualitativ und quantitativ ausgezeichnet besetzt. Landesmeister wurden im Berichtszeitraum Johannes Paul, Gedeon Hartge (USV Halle) und 2 mal Robert Stein. Als hervorragendes Ergebnis darf der 10. Platz von Robert Stein (Löberitz) bei der DEM 2019 angesehen werden.

Für die Durchführung der **Blitz-Mannschafts**-Meisterschaften wurde mit dem Ausrichter USV VB Halle eine gute Wahl getroffen. Leider stagniert die Teilnehmerzahl seit vielen Jahren. Es treten eigentlich nur die Vereine an, die sich tatsächlich Chancen auf den Titel machen. Die breite Masse bleibt diesem Turnier fern. Das ist umso unverständlicher, da gerade das Blitzschach sehr beliebt ist und in fast jedem Vereinstraining eine wichtige Rolle spielt. Es bleibt eine wichtige Aufgabe für die Zukunft, diese Landesmeisterschaft wieder zu einem Höhepunkt des Schachgeschehens in Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Bei den letzten Meisterschaften „regierten“ die Oberligisten aus Löberitz, Halle, Sangerhausen und AE Magdeburg.

Für alle Meisterschaften gilt, dass durch die Turnierleiter eine kurzfristige Veröffentlichung der Ergebnisse sowie Impressionen (Bilder) und ein Kurzbericht auf der Homepage des Landesschachverbandes sichergestellt werden muss.

Die Landeturnierordnung (LTO) bildet die Grundlage für den Spielbetrieb im Land. Hier werden sämtliche Regelungen getroffen, die für die verschiedenen Meisterschaften verbindlich gelten. An die Änderung der LTO werden sehr hohe Hürden gesetzt. So soll verhindert werden, dass sich die Schachspieler ständig mit neuen Regeln zu befassen haben. Solange der Spielbetrieb gut läuft, müssen auch keine Neuregelungen beschlossen werden. Erforderliche Änderungen ergeben sich meist aus der Praxis heraus. So war es 2019 erforderlich, der Manipulation und Wettbewerbsverzerrung durch den Einsatz von Strohleuten regeltechnische Riegel vorzuschieben. Die im SB Magdeburg seit einigen Jahren bewährte DWZ-Schranke wurde nun im Land, aber auch in den SB Dessau und Halle eingeführt. Außerdem wurde beschlossen, die Bußgelder zu erhöhen bzw. zu staffeln.

Die Stimmenvergabe im Spielleiterrausschuss wurde bereits 2015 erweitert. Jetzt haben alle Turnierleiter, Staffelleiter, Referenten für Senioren und Frauen, Spielleiter des Landes und der Bezirke beschließende Stimme. Dies sind genau diejenigen Funktionäre, die sehr eng mit den Schachspielern in Verbindung stehen und deren positiven aber auch negativen Empfindungen kennen. Alle Mitglieder des Landes-Spielleiterrausschusses nehmen ihre Verantwortung für die positive Entwicklung des

Schachsports in Sachsen-Anhalt sehr gewissenhaft wahr. Die Beratungen sind sehr konstruktiv und demokratisch. Dafür möchte ich mich bei all meinen Mitstreitern ganz herzlich bedanken.

Der Rahmenterminplan bildet das Gerüst zur Organisation des Spieljahres. Dazu erarbeitet der Landesspielleiter nach Zuarbeit der Referate Seniorenschach, Aus- und Weiterbildung, der Schachjugend sowie auf der Grundlage der zentralen Terminvorgaben des Bundes einen Entwurf. Dieser wird durch den Spielleiterrausschuss beraten und beschlossen. Leider gibt es immer wieder mal Überschneidungen von Terminen oder Verzögerungen bei der Festlegung von Terminen (z.B. durch die Jugendbundesliga)

Dessau-Roßlau, August 2019

Roland Katz
Landesspielleiter

Bericht zum Landesverbandstag am 31.08.2019

– Referent für Öffentlichkeitsarbeit –

Mit der Wahl von Andreas Domaske zum Präsidenten des Landesschachverbandes musste das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit neu besetzt werden. Mit der Neubesetzung durch Gert Kleint konnte ein reibungsloser Übergang realisiert werden. Seine bisherige Aufgabe als Webmaster und Internetverantwortlicher konnte unkompliziert mit den umfassenderen Aufgaben eines Öffentlichkeitsarbeiters verschmolzen werden konnte.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument unserer Verbandsarbeit und zielt darauf ab, die in der Satzung vorgegebenen Ziele zu erfüllen.

Die vielfältigen Aktivitäten unserer Mitglieder und Vereine zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Schachsports in Sachsen-Anhalt müssen sichtbar gemacht werden.

Wichtige Aufgaben des Referates Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Unterstützung der Arbeit des Präsidiums und aller Referate bei der Information und Kommunikation mit Vereinen und Mitgliedern
 - Aus-und Weiterbildung,
 - Breitenschach,
 - Frauenschach,
 - Kinder- und Jugendschach,
 - Seniorenschach,
 - Mitgliederwesen
- Verbindungsglied des LSV zu Medienvertretern
- Bereitstellung aktueller Informationen über den Wettkampfbetrieb des Landesverbandes
 - Ergebnisdienst,
 - Turnierkalender,
 - Ausschreibungen,
 - Turnierberichte,
 - Partienservice

- Veröffentlichung und Informationen über Schachaktivitäten der Vereine
 - Ausschreibungen,
 - Turnierankündigungen,
 - Berichte
- Traditionspflege
 - Schachgeschichte,
 - Ergebnis- und Berichtsarchiv

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist Teamarbeit! Viele Schachfreunde unseres Verbandes sind nebenbei aktive Öffentlichkeitsarbeiter und liefern interessante Texte und Mitteilungen als Quellmaterial für Veröffentlichungen in unserer Medienlandschaft. Beispielhaft werden hier hervorgehoben:

- Andrea Brüggemann (Landesschachjugend)
- Steffen Kluge (Naumburger SV 1951)
- Nico Markus (SV Sangerhausen)
- Dirk Michael (Sf Hettstedt)
- Bernd Müller (SG 2011 Sennewitz)
- Daniel Platz (SSC Annaburg)
- Konrad Reiß (SG 1871 Löberitz)
- Rüdiger Schneidewind (SV Roter Turm)
- Thomas Schwiegert (Aufbau Elbe Magdeburg)
- Maik Schumacher (SV Gardelegen)
- Karl-Heinz Ulrich (TSG Calbe)

Hohe Anerkennung gebührt auch den Magdeburger Schachfreunden um Jens Windelband und Michael Zeuner, die an der Spitze des Projektes Schachzwerge Magdeburg stehen. Die Schachzwerge Magdeburg sind in unserer Schachlandschaft ein medialer Leuchtturm mit deutschlandweiter Strahlkraft.

Dies gilt ebenso für das Projekt „Kinderschach in Mitteldeutschland“. Der maßgebliche Initiator Dr. Gerhard Köhler erhielt jüngst dafür den Bundesverdienstorden.

Nicht zuletzt ist es dem engagierten Wirken von Michael Zeuner zu verdanken, dass Magdeburg sich zu einer Schachhochburg in Deutschland entwickelt. Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass im Maritim-Hotel beste Bedingungen für große Turniere vorhanden sind.

Mit dem im Mai 2019 ausgetragenen Schach-Gipfel ist die mediale Aufmerksamkeit für Schach in Sachsen-Anhalt weitergewachsen. Beleg dafür sind mehrere Beiträge in der Magdeburger Volksstimme und der MZ als auch im MDR.

Gemäß Satzung wird unsere Öffentlichkeitsarbeit über ein vertraglich gebundenes Publikations- und Vertriebsorgan geleistet, daneben über einen Internetauftritt mittels eigener Homepage des LSV.

Dementsprechend sind heute die Rochade Europa und die Webseite des Landesschachverbandes diese zwei Publikationsorgane.

Die Webseite des LSV hat sich in den letzten Jahren zum Hauptinstrument der Information und Kommunikation unserer Mitglieder und Vereine entwickelt.

Im Dezember 2016 erschien die letzte Ausgabe des Druckmediums Gambit Sachsen-Anhalt. Der technische Fortschritt und insbesondere die Entwicklung der Internetplattform des LSV hatte das Druckmedium hinsichtlich Aktualität und Dynamik überholt. Dies wurde durch eine Umfrage, die kurz zuvor noch einmal durchgeführt wurde, belegt. Seither gibt es nur noch eine Doppelseite in der Rochade Europa, die mit Kurzbeiträgen aus dem Umfang der veröffentlichten Artikel gefüllt wird.

Die Internetplattform des LSV ist heute ein modernes und leistungsfähiges Werkzeug für die umfassende Information und Kommunikation unserer Mitglieder und weiterer Interessenten. Besonders der Chess Liga Manager (CLM) erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Wir betreiben auf einer einheitlichen technologischen Plattform sowohl die Landesseite als auch die separaten Webseiten der Schachbezirke und seit 2018 auch der Landesschachjugend. Die gegenseitige Vernetzung erfolgt auf der Grundlage von Web-Feeds. Ebenfalls sind, da technologisch möglich, die Webseiten der Vereine SF Hettstedt, Naumburger SV und USV Halle sowie des DSB und der Deutschen Schachjugend mit eingebunden. Durch die Feed-Informationen ist es möglich, die Vereinseiten wesentlich breiter zu streuen und auch dem Benutzerkreis zugänglich zu machen, die ursächlich den Weg über die Landesseite wählen. Wir laden jeden Verein ein, ihre Feed-Informationen (wenn vorhanden) bereitzustellen, um mehr Leser zu erreichen.

Der besondere Dank gilt an dieser Stelle

- Otfried Zerfass (Schachbezirk Magdeburg)
- Klaus Bärthel (Schachbezirk Halle)
- Dirk Helbig (Schachbezirk Dessau)
- Andrea Brüggemann (Landesschachjugend)

die als Webmaster für ihren jeweiligen Bereich die Verantwortung übernommen haben, die Webplattform und den CLM zu administrieren.

Klaus Bärthel engagiert sich zusätzlich als Mitglied der Entwicklergemeinschaft des CLM und hat wesentlich dazu beigetragen, dass im Berichtszeitraum weitere Verbesserungen in die Lösung implementiert werden konnten.

Schon vor längerer Zeit wurde in die LSV-Webseite ein Partienservice zum Anschauen der Partien implementiert. Klaus Bärthel hat die softwaretechnische Voraussetzung geschaffen, dass die Partien der Verbandsliga und der Landesligen auf einheitlicher Grundlage in Form einer PGN-Vorlage erfasst werden können. Im Spielausschuss haben wir uns danach verständigt, auch den Download für Mitglieder des LSV freizuschalten. Dies erforderte den Aufbau eines Intranet, das inzwischen eine Reihe von weiteren Zusatzinformationen für registrierte Nutzer bereitstellt.

Seit 2018 müssen wir uns verstärkt mit dem Thema Datenschutz beschäftigen. Die seit Mai 2018 gültige neue Datenschutz-Grundverordnung erforderte, dass wir unsere Internetplattformen entsprechend anpassen. Dies erfolgte sehr zeitnah. Eine Konsequenz ist unter anderem, dass die Ergebnisdaten vorangegangener Spielserien nur noch den Intranetnutzern bereitgestellt werden. Inzwischen existiert eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, die weitere datenschutzrelevante Themen aufgegriffen hat. Wir müssen uns insbesondere mit folgenden Themen befassen:

- Wer, zu welchem Zweck und in welchem Umfang darf Zugriff auf Mitgliederdaten haben (MIVIS und DEWIS)
- Welche Regelungen sind notwendig, um Spielerdaten und insbesondere Fotos zu veröffentlichen?

Abschließend möchte ich alle Schachfreunde ermuntern, ihre schachlichen Aktivitäten öffentlichkeitswirksam darzustellen. Aktivitäten vor allem im Breitenschach und im Kinder- und Jugendschach finden immer wieder öffentliche Anerkennung. Wir müssen aber auch unsere Lampen zum Leuchten bringen.

Gert Kleint
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeitsbericht Referat DWZ und Passstelle

Die Mitgliederverwaltung mit dem Portal64 verläuft weitgehend problemlos. Zu Streitfällen ist es in der vergangenen Wahlperiode nur vereinzelt gekommen. Es wurde aber immer eine Lösung gefunden. Wichtig ist auch, dass alle Funktionäre der Vereine eine Mailadresse besitzen, damit der Kontakt zu den Vereinen gehalten werden kann. Bei neuen Funktionären sollte man unbedingt darauf achten. Auch die Aktualität der Daten sollte regelmäßig kontrolliert werden. Es kann sonst leicht passieren, dass Unterlagen wie z.B. die Jahresrechnung an die falsche Adresse gehen. Die Rechnung geht grundsätzlich an die beim Verein unter Anschrift angegebene Adresse. Auch die Aufbewahrung und die Weitergabe des Zugangspasswortes sollte eindeutig in den Vereinen geregelt sein. Es kommen immer wieder mal Anfragen wie „Ich habe mein Passwort verlegt“ oder ein neuer Vereinsvorsitzender hat keinen Zugang. Wichtig ist auch, die beiden Passtermine 1. Januar und 1. Juli zu beachten. Bei Verstreichen der Termine ist rückwirkend nichts mehr zu machen. Bei Neuansmeldungen ist dann die Gebühr für eine vorläufige Spielgenehmigung fällig. Die An- und Abmeldungen werden regelmäßig, meist Ende des Monats, auf der Webseite veröffentlicht.

Die DWZ-Auswertungen erfolgen dank der guten Arbeit der Bezirksreferenten Maximilian Schulz (SB Dessau), Nico Markus (SB Halle) und Andrea Brüggemann (SB Magdeburg und LSJ) sehr zügig. Dafür möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken. Seit der Einführung von DeWIS 2013 gibt es kaum noch Probleme. Wichtig ist aber vor allem, dass die Turnierveranstalter mit den Hintergrunddateien für Swiss-Chess arbeiten. Probleme gibt es eher mit der Veröffentlichung der DWZ-Daten auf der Webseite des DSB. Der Server fällt doch öfter mal aus.

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen gestaltet sich im Großen und Ganzen sehr gut. Vereinzelt gibt es mal Unstimmigkeiten, die aber bisher geklärt werden konnten. Zum Schluss möchte ich noch an den ehemaligen Bezirksreferenten des Schachbezirkes Magdeburg Uwe Lechnauer erinnern, der leider viel zu früh in dieser Wahlperiode aus unserer Mitte gerissen wurde.

Günter Thormann
Referent für DWZ und Passstelle

Tätigkeitsbericht Referat Aus-und Weiterbildung 2015-2019

Meine Hauptaufgabe im Ressort Aus-und Weiterbildung besteht darin, die Trainer-und SR-Lehrgänge entsprechend der Rahmenrichtlinien zu organisieren und Referenten zu gewinnen. Planmäßig sollen vier Trainerlehrgänge und einen SR-Lehrgang pro Jahr durchgeführt werden. Exakt diese Zahl wurde in den Jahren 2015-2018 realisiert. Aktuell läuft in unserem Landesschachverband der B-Trainerlehrgang!

Mein besonderer Dank gilt Gert Klein, unter dessen Leitung die SR-Lehrgänge in den Jahren 2015 - 2019 verwirklicht wurden.

Auch in den Jahren 2015-2019 gelangten wieder alle fünf Veranstaltungen plangemäß zur Durchführung.

Nach jeder Weiterbildung wurde ein Evaluierungsbogen an die Teilnehmer ausgegeben und von diesen ausgefüllt. Damit ist nicht nur die Qualität jedes einzelnen Lehrgangs nachvollziehbar, die Anregungen der Teilnehmer dienen auch dazu, den Anforderungen noch besser zu genügen.

Positiv hervorheben möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer Michael Zeuner, der mir nicht nur als Organisator und Berater zur Seite stand und steht, sondern auch als Referent aktiv an der Lehrgangsgestaltung mitwirkte. Zusammen ist es uns gelungen, eine Ausbildungsstruktur zu schaffen.

Grundsätzlich besteht die Trainerausbildung aus vier Modulen, die alle LE der Rahmenrichtlinien abdecken. Für jedes Modul ist je ein Referent verantwortlich.

Hier die Referenten im Berichtszeitraum:

Enriko Kalliwoda-Trainingsmethoden

Christoph Klanten - Wissenschaftlicher Teil

Michael Zeuner-Schulschach, Organisation DOSB, DSB,LSV, Fördermittel

Maik Schumacher-Didaktik

Norman Schütze-Schachdidaktik

Norbert Hartge- Rechtsfragen

Tatjana Melamed-Trainingsmethoden, Schachdidaktik, Trainingsformen

Jan Gusewski-Versicherungsfragen

Wiebke Wölfer –Psychologie

Uwe Kurt-pädagogische Aspekte

Gert Klein-SR

Frank Kister-Didaktik, Schulschach

Maria Schöne-Psychologie

Susanne Erbs-Schulschach, Methodik

Mario Uecker-Schulschach

Fridolin Merten-Schachdidaktik, Chessbase

Die Termine für das aktuelle Ausbildungsjahr werden zu Beginn des Jahres bekanntgegeben.

Tatjana Melamed

Referentin für Aus-und Weiterbildung

Bericht des Seniorenreferenten

Nach dem Tod von Dr. Günther Reinemann war die Position des Referenten für Seniorenschach im Landesschachverband Sachsen-Anhalt vakant. In der Sitzung am 8.12.2018 wurde ich von den Mitgliedern des Hauptausschusses kooptiert. Über den Zeitraum davor kann ich so gut wie keine Aussagen machen, da ich mit Seniorenschach bis dahin wenig zu tun hatte.

Meine erste Amtshandlung war die Teilnahme an der Sitzung der Seniorenkommission beim Deutschen Schachbund im Februar 2019. Schwerpunktthema waren die Differenzen des DSB mit Dr. Dirk Jordan und die Zusammenarbeit des damaligen Seniorenbeauftragten beim DSB mit dem Vorsitzenden des DSB Ulrich Krause. Wichtig war natürlich auch die Organisation des Spielbetriebs der Senioren auf Bundes- und Landesebene.

Senioren-Landeseinzelmeisterschaft Sachsen-Anhalt

An der Senioren-Landeseinzelmeisterschaft Sachsen-Anhalt 2018 in Halberstadt habe ich – selbst ins Rentenalter gekommen – zwar nicht als Verantwortlicher, aber als Spieler teilgenommen. Mein Eindruck war, dass das Turnier vom Schiedsrichtertrio Roland Katz, Günter Thormann und Martin Michalek sehr gut organisiert und durchgeführt wurde. An dieser Stelle möchte ich meinen Dank und Anerkennung aussprechen. Leider war der Platz im Rathaussaal auf maximal 60 Teilnehmer begrenzt, und auch das Raumklima war dem Schachspiel nicht sehr förderlich. In diesem Jahr wurde für den Zeitraum vom 12. bis 19. August 2019 ein besserer Turniersaal im Maritim-Hotel in Magdeburg gefunden. Die Organisation haben wieder die bewährten Schiedsrichter übernommen. Zusätzlich hat Martina Dannies ein sehr schönes Rahmenprogramm gestaltet. Dass alle Verantwortlichen ihre Aufgabe sehr gut gelöst haben, zeigt die neue Rekordteilnehmerzahl.

Deutsche Senioren Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände

Der Schwerpunkt meiner eigenen Tätigkeit lag auf der Zusammenstellung der Mannschaften für die 27. Deutsche Senioren Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände in Gägelow bei Wismar. Am schwierigsten ist es immer eine Mannschaft in der Kategorie 50+ aufzustellen, da die Spieler in diesem Alter noch im Berufsleben stehen, und die Zeit für ein einwöchiges Turnier nicht ohne Weiteres aufbringen können oder wollen. Nichtsdestotrotz ist es gelungen, eine Mannschaft mit drei FIDE-Meistern und zwei weiteren sehr starken Spielern aufzustellen. Michael Becker ist übrigens der amtierende Deutsche Meister 50+. Der ELO-Durchschnitt der Stammmannschaft beträgt ca. 2250, was vielleicht sogar Medaillenhoffnungen erlaubt. Die Mannschaft 65+ ist ebenfalls stark besetzt (ELO-Durchschnitt 2076). Zum Zeitpunkt des Landesverbandstages wird die Meisterschaft noch im vollen Gang sein, und wir werden aber voraussichtlich schon mehr wissen.

50+

1. Becker, Michael,	FM,	ELO 2289,	DWZ 2237
2. Dr. Höpfl, Thomas,	FM,	ELO 2269,	DWZ 2237
3. Reipsch, Jens,	FM,	ELO 2239,	DWZ 2217
4. Dr. Köhler, Gerhard,		ELO 2197,	DWZ 2152
5. Hoffmann, Uwe,		ELO 2092,	DWZ 1982

65+

1. Liebert, Heinz,	IM,	ELO 2126,	DWZ 1989
2. Erler, Rainer,		ELO 2098,	DWZ 2035
3. Bauer, Burkhard,		ELO 2070,	DWZ 1929

4. Mikolajewski, Armin,	ELO 2011,	DWZ 1905
5. Zerfass, Otfried,	ELO 1893,	DWZ 1781 (Ersatz)

Otfried Zerfass

amtierender Referent für Seniorenschach

Bericht zum Landesschachtag am 31.08.2019 Referat Frauenschach

Norman Schütze hat diese Referat Ende 2017 übernommen. Die LEM der Frauen ist nach wie vor in der BEM der Männer im SB Halle eingebettet, Die Teilnehmerzahlen bewegen sich zwischen 5-10 Frauen. Die Ländermeisterschaft der Frauen wurde in den letzten Jahren nicht besetzt. Eine Verbandsliga wurde in der Regel mit 2 Mannschaften ausgespielt. Im neunen Spieljahr haben wir 2 Mannschaften in der 2. Bundesliga (SG 1871 Löberitz und USV Halle). Um das Mädchenschach kümmert sich Rüdiger Schneidewind.

Bericht zum Landesschachtag am 31.08.2019 Referat Freizeit-und Breitenschach

Die Aufgabe des Referates Freizeit- und Breitenschach bestand in der Erfassung und Veröffentlichung von Freizeit-und Breitenschachaktivitäten im Landesschachverband Sachsen-Anhalt. Diese Angebote wurden in einem Breitenschachkalender veröffentlicht. Damit konnten sich alle interessierten Schachspieler einen Überblick über Schachaktivitäten des Jahres verschaffen. Insgesamt waren über 30 Schachveranstaltungen in Sachsen-Anhalt ausgewiesen, dokumentiert von über 600 Zugriffen von Interessenten.

I

Bericht des SB Dessau zum Landesschachtag am 31.08.2019

- Regelmäßige Vorstandssitzungen (Anzahl 13 in 4 Jahren) mit turnusmäßigem Ortswechsel
Bezirksspielleitersitzung und Jugendversammlung einmal jährlich
regelmäßige Teilnahme an Landesveranstaltungen (Hauptausschuss, LandesSLA, Jugendverslg., ..)
- momentan 18 Vereine (-1 gegenüber 2015) mit 438 Mitgliedern (Stand: 01.07.2019); 10 Vereine mit <20 und nur 2 mit >50 Mitgliedern; in den Landesgremien sind wir entsprechend unserer Größe gut vertreten
- personell konnten wir uns im Funktionärsbereich stabilisieren und verjüngen
- Spielbetrieb:
Herren: 1x Oberliga [Löberitz]; 8 Mannschaften auf Landes- und ca. 36 Mannschaften auf Bezirksebene
BEM zwar offenes Turnier, jedoch wenig Zuspruch
Bezirkspokal gute Teilnehmerzahlen (Team: ø 16; Einzel: ø 8)
Frauen: 1x 2. Frauenbundesliga Ost [Löberitz]; Landesmannschaftsmeister [Köthen] kampfflos!
Senioren: keine Mannschaftsmeisterschaft; Ü65 LSMM SK Dessau; Ü 50 Bad Schmiedeberg 3. Platz
Jugend: 1x Jugendbundesliga Nord St. Ost [1. SC Anhalt]; alle Mannschaftswettkämpfe in Land besetzt
BJEM im KIEZ durchgeführt; Qualifizierte zu LJEM zuletzt 4 LEM
4 AHC je Saison; Qualifizierte zum Supercup
- Lizenzen: 33 ÜL-Lizenzen (über den Landesschnitt) und 9 Schiedsrichterlizenzen
- Internet/Öffentlichkeitsarbeit: Umzug zu kasserver, mit S. Grube neuer Verantwortlicher
Zuarbeit beschränkt sich auf wenige, Selbsteinsteller von Beiträgen fehlen fast gänzlich
- jährliches Erscheinen unseres „Ansetzungsheftes“ mit verschiedenen Redakteuren; wird fortgeführt
- zukünftige Schwerpunkte:
Verjüngung und Verteilung von Funktionärpositionen, noch viele Multifunktionäre
Nachwuchsgewinnung! – Grundlage für Fortbestand SCHACH in der Zukunft
mehr Mit- und Zuarbeit von den Vereinen; Aktivitätssteigerung nötig, zu viele sind nur passiv
Akzeptanz von offiziellen Meisterschaften stärken (Bezirk und Land)
Suche nach neuen akzeptierten Formen des Spiels
aktive Unterstützung des LSV: KONZEPT 2025

Abschließend der Dank an alle Funktionäre, Staffel- und Turnierleiter, Übungsleiter und Betreuer, Schiedsrichter sowie alle sonstigen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen und Schulen für das Schach engagieren.

Dirk Helbig

Vorsitzender des SB Dessau

07.07.2019

Schachbezirk Halle 2015-2019

Auf dem Bezirksschachtag 2015 wurden die Mitglieder des Bezirksfachausschusses für die folgenden vier Jahre bestätigt. Wolfgang Strauß wurde wieder Vorsitzender, Roland Rümmler sein Stellvertreter und Nico Markus fungierte als Bezirksspielleiter und DWZ-Referent. Anfang 2018 verstarb Roland Rümmler. Mit ihm verlor der Schachbezirk einen engagierten Turnierorganisator und Schiedsrichter. Als Nachfolger wurde zunächst für ein Jahr Heiko Hoffmann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. 2019 wurden alle Mitglieder des BFA wieder in ihren Ämtern bestätigt. Zur Entlastung des Bezirksspielleiters wurde für die Funktion des DWZ-Bearbeiters inzwischen jemand gefunden der im Laufe der Saison 2019/20 an die neue Aufgabe herangeführt werden soll.

Die Mitgliederzahl im Schachbezirk ist rückläufig. Von 813 im Jahre 2015 ist sie Stand 2019 auf 770 gefallen. Obwohl die Anzahl der Vereine mit 36 konstant blieb. Sind inzwischen einige Vereine nicht mehr am Spielbetrieb beteiligt bzw. stehen kurz davor, sich aufzulösen.

Auf Grund des Spielermangels wurde bereits 2017 eine Reform des Männerspielbetriebs durchgeführt und die Zahl der Bretter in der Bezirksklasse reduziert. Da es inzwischen auch in der nächsthöheren Klasse Probleme gibt, genügend Mannschaften mit 8er-Stamm zu finden wurde auch hier für die Saison 2020/21 eine Reduzierung der Brettzahl beschlossen.

Im Bezirksmannschaftspokal (Ralph-Epheser-Cup) sind die Teilnehmerzahlen weiter rückläufig. In den letzten beiden Spielzeiten nahmen jeweils nur noch 6 Mannschaften teil.

Die vom Schachbezirk veranstalteten Einzelmeisterschaften laufen dagegen weiterhin sehr positiv. Das große Aushängeschild dabei ist die Bezirkseinzelmeisterschaft. Im Austragungsort, dem Bowlingcenter Eselsmühle, konnten bis auf eine Ausnahme 2018 immer Teilnehmerzahlen zwischen 50 und 60 erreicht werden. Die integrierte Frauen-LEM hat sich dabei ebenfalls bewährt, da der Anteil an Damen im Turnierfeld fast immer zwischen 5 und 10 lag.

Auch die Senioren-BEM kann auf konstante Teilnehmerzahlen verweisen. Durch die integrierte Gruppe der Jungsenioren (40+) erreicht das Turnier regelmäßig Teilnehmerzahlen zwischen 20 und 35. Als Austragungsort fungierte auch hier bislang regelmäßig das Bowlingcenter Eselsmühle.

Die Schnellschach-BEM, die jetzt schon seit einigen Jahren Ende Juni in Röblingen stattfindet und von Romonta Amsdorf organisiert wird kann regelmäßig 30 und mehr Teilnehmer begrüßen.

Auch darüber hinaus werden von vielen Vereinen Turniere organisiert. Im Jugendbereich kann man hier den Südharz-Cup und die Alpha-Serie und den Naumburger Domspatzen- und Schachkadetten-Cup hervorheben.

Im Breitensportbereich sind als Turniere das Mansfelder Sommer-Open und die Südharzmeisterschaft, das Sparkassen-Cup Merseburg, das Rosenturnier Sangerhausen, das Saale-Open zum Laternenfest Halle, das Naumburger Schnellschachopen, das WSG-Schnellturnier, das Bischofröder Open und das Weißenfelser Mannschaftsturnier zu nennen.

Bericht zum Landesverbandstag am 31.08.2019 – Schachbezirk Magdeburg

Wie auch vor vier Jahren gibt es derzeit 41 Vereine im Schachbezirk Magdeburg – die Schachabteilung des TuS 1860 Magdeburg hat sich inzwischen gänzlich aufgelöst, nachdem ein Großteil der Spieler zum SC Norbertus gewechselt ist; dafür ist mit dem Wernigeröder SV Rot-Weiß ein „alter Bekannter“ zurückgekommen.

Aushängeschild ist mit der SG Aufbau Elbe Magdeburg der derzeitige Spitzenverein unseres Landes, dem nach 2015 und 2017 in diesem Jahr der dritte Aufstieg in die 2. Bundesliga gelungen ist. Ebenso in der Landeshauptstadt angesiedelt sind die Schachzwerge, der seit Jahren erfolgreichste Verein, was die Nachwuchsgewinnung anbelangt.

Der Schachbezirk selbst, und damit insbesondere der Vorstand, widmet sich hingegen vor allem dem Breitenschach, d.h. der Organisation und der Sicherstellung des Spielbetriebs auf Bezirksebene.

Hier hat sich die ab 2016 wirksame Strukturveränderung als erfolgreich erwiesen. Bis zur Saison 2015/16 wurde auf zwei Ebenen gespielt – zwei Bezirksoberligen (8 Bretter) und darunter vier Bezirksligen, in denen an 6 Brettern gespielt wurde. Viele Bretter blieben seinerzeit unbesetzt; und auch die Bezirksligen spielten selten mit den üblichen 10 Mannschaften – in der Saison 2015/16 traten in allen vier Bezirksligen nur noch jeweils 8 Mannschaften an. Seit der Saison 2016/17 wird wieder auf drei Ebenen gespielt. Es gibt weiterhin die beiden Bezirksoberligen Nord und Süd, in denen an 8 Brettern gespielt wird. Darunter gibt es nunmehr nur noch jeweils eine Bezirksliga Nord und Süd. Dort wird an 6 Brettern gespielt. Neu bzw. wieder eingeführt wurden die Bezirksklassen. Hier gibt es ebenfalls eine Nord- und eine Südstaffel, aber es wird nur noch an 4 Brettern gespielt. Im Ergebnis ist die Zahl der unbesetzten Bretter tendenziell gesunken. Ebenso werden Aufstiegsrechte wieder häufiger wahrgenommen, und es rücken auch wieder Mannschaften aus den Kreisen nach. Die Ligen sind in der Regel voll besetzt. Allenfalls in der Bezirksklasse bleibt vereinzelt ein Startplatz unbesetzt.

Eine weitere wichtige Neuerung hat der Schachbezirkstag 2019 auf Antrag des Vorstands beschlossen. Sie betrifft die Bedenkzeit. Ab der Saison 2020/21 gilt in der Bezirksoberliga die Fischer-Bedenkzeit (90 Minuten für 40 Züge + 15 Minuten, Inkrement pro Zug: 30 Sekunden).

Der Mannschaftspokal hingegen führt seit Jahren ein Schattendasein. Trotz verschiedenster Ansätze, die Teilnahme attraktiver zu gestalten, ist die ohnehin schon geringe Beteiligung weiter gesunken, so dass 2018 mit gerade einmal drei gemeldeten Mannschaften direkt die Endrunde ausgespielt wurde. Zu den regelmäßigen Teilnehmern gehören Union Schönebeck, SC Norbertus Magdeburg, Stahl Blankenburg und die TSG Calbe.

Ähnlich sieht die Lage im Seniorenbereich aus, ohne dass die Einführung der zweiten, niedrigeren Altersgrenze (ab 50) einen spürbaren Effekt gehabt hat.

In beiden Altersklassen (50+ und 65+) gingen in der Saison 2018/19 jeweils nur drei Mannschaften an den Start, wobei sich auch in den Vorjahren die Teilnehmerzahlen auf einem ähnlichen Niveau bewegten.

Jenseits der Mannschaftskämpfe können wir als Schachbezirk mit dem Turniergeschehen im Großen und Ganzen zufrieden sein. Unsere Bezirkseinzelseisterschaft wird seit Jahren abwechselnd in Schönebeck beim dortigen Verein Union 1861 bzw. in Magdeburg beim SC Norbertus ausgetragen und verzeichnet steigende Teilnehmerzahlen (zuletzt im April 2019: 38). Ebenso hat sich unser Bezirkseinzelpokal, der inzwischen traditionell beim SC Norbertus ausgetragen wird, etabliert. Die vom Schachbezirkstag 2015 beschlossene Möglichkeit, dass beide Meisterschaften auch offen ausgespielt werden können, hat in diesem Jahr erstmals dazu geführt, dass zwei Teilnehmer, die nicht dem Schachbezirk Magdeburg angehörten, an der BEM teilnahmen. Für Schnellschachfreunde stellt das alljährlich im September ausgetragene Turnier in Gardelegen einen wichtigen Höhepunkt dar, der auch Spieler aus anderen Bundesländern anzieht. Gleichzeitig wird es als Bezirksmeisterschaft im Schnellschach anerkannt. Im Bereich Blitzschach konnte eine Lücke geschlossen werden. Die Bezirkseinzelseisterschaft wird im Rahmen der Schachwoche in dem Magdeburger Einkaufszentrum Flora-Park ausgetragen. Zwar sind die Teilnehmerzahlen noch ausbaufähig (2018:15), aber wichtig ist, dass dieser Wettbewerb überhaupt wiederbelebt wurde.

Weitere jährliche Höhepunkte im Turnierschach sind das Stendaler Open, das Magdeburger Open oder auch die Deutsche Schach-

Amateurmeisterschaft DSAM, die beinahe jedes Jahr in Magdeburg Station macht.

Personell hat es im Vorstand des Schachbezirkes eine Änderung gegeben. Im März 2017 verstarb unser DWZ-Beauftragter Uwe Lechnauer. Andrea Brüggemann erklärte sich sofort bereit, das Amt zunächst kommissarisch zu übernehmen. Im Mai 2017 wurde sie vom Schachbezirkstag zum regulären Vorstandsmitglied gewählt. Auf den anderen Positionen herrscht personelle Kontinuität. Alle Vorstandsmitglieder wurden 2019 einstimmig wiedergewählt. Der Dank geht an Mario Uecker (stellvertretender Vorsitzender), Lars Perkampus (Bezirksspielleiter), Andrea Brüggemann (DWZ-Bearbeiter), Otfried Zerfass (Webmaster) sowie Thomas Mühlen (Seniorenbeauftragter).

Thomas Bundrock hat das Amt des Vorsitzenden der Schachbezirksjugend von Martina Dannies übernommen. Für weitere Details aus dem Nachwuchsbereich wird auf die entsprechenden Berichte verwiesen.

Abschließend ein großer Dank auch an die Staffel- und Turnierleiter sowie an alle sonstigen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen für das Schach engagieren.

Dr. Andreas Kalusche
Vorsitzender des Schachbezirkes Magdeburg
23.07.2019